











#### **ZUR PERSON**

Fachbereich: Design

Studienfach: Industrial Design

Heimathochschule: Burg Giebichenstein - Kunsthochschule Halle

Nationalität: deutsch

Praktikumsdauer (von ... bis ...): **04.10.2021 bis 01.04.2022** 

#### **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land: Niederlande

Name der Praktikumseinrichtung: Makkink & Bey

Homepage: http://www.studiomakkinkbey.nl

Adresse: Marconistraat 85

3029 AJ Rotterdam

Ansprechpartner: Rianne Makkink

Telefon / E-Mail: +31 (0)10 425 87 92/ studio@studiomakkinkbey.nl

## **ERFAHRUNGSBERICHT** (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

## 1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Designstudio Makkink & Bey ist ein international bekannter, kreativer Zusammenschluss aus Architektin Rianne Makkink und Designer Jurgen Bey. Das Studio bewegt sich mit einem Mix aus Produktgestaltung, Ausstellungsgestaltung und -kuration und sozialen Designkonzepten an einer fluiden Grenze zwischen Kunst und Design.

Einen großen Fokus wird thematisch vor allem auf Nachhaltigkeit und einen zukunftsorientierten Umgang mit Ressourcen gelegt. Die sog. Water School ist dabei ein langjähriges Projekt, welches mit unterschiedlichen Ausstellungen, Workshops und Kooperationen unsere Verantwortung im Umgang mit Wasser aufzeigen möchte.

# 2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe erste Eindrücke zum Studio bei einer Studiumsexkursion zur Vienna Design Week gewonnen, bei welcher wir einem Vortrag von Rianne Makkink zuhören konnten. Das Studio blieb mir im Gedächtnis und so entschied ich mich, es mit einer Initiativbewerbung zu versuchen.

#### 3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Tatsächlich hatte ich eigentlich sehr lange Zeit mich auf das Praktikum vorzubereiten, da es eigentlich für den Sommer 2020 geplant war und aufgrund der Covid-Pandemie verschoben werden musste. Ich wollte das Praktikumssemester vor meinem Masterabschluss einschieben und konnte es dann glücklicher Weise nach dem Master nachholen. So hatte ich zwei Durchläufe der Wohnungssuche, lange Vorlauf um mich per

GoogleMaps in Rotterdam zu orientieren und konnte mein Wissen aus dem Master mit in die Arbeit im Studio einfließen lassen.

### 4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nach recht erfolglosen Versuchen über Facebook und diverse niederländische Onlineportale, für welche man teils bezahlen muss, habe ich bei beiden Wohnungssuchen über Kontakte des Studios ein Zimmer in einer WG gefunden. Diese war optimal zwischen Studio und Rotterdamer Innenstadt gelegen.

## 5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Als Praktikantin war ich im Studio vor allem zu Beginn eine zuarbeitende Person für alles. Mir wurden je nach Bedarf unterschiedliche Aufgabe vorgelegt. Das waren theoretische Dinge, wie die historische Recherche zu einem zukünftigen Projekt, digitale Arbeit, wie das Zeichen von Illustrationen für eine Ausstellung aber auch praktische Aufgaben, wie das Sammeln und Einschmelzen von Plastik für ein Formteil. Auch war das Vorberei-ten der Studiointernen Ausstellung für die Dutch Design Week eine sowohl körperlich als auch zeitlich fordernde Aufgabe direkt zu Beginn des Praktikums.

Am meisten Zeit verbrachte ich mit der Recherche eines historischen Gebäudes in Rotterdam, welches zu einem Gemeinschaftszentrum umgebaut werden sollte, und mit der Anfertigung von Illustrationen und Informationsboards für eine Ausstellung in Gouda.

Positiv war dabei besonders der Einblick in die Gestaltung der Ausstellung. Negativ blieb jedoch etwas der sehr Intensive und anstrengende Aufbau der Ausstellung auf der Dutch Design Week hängen. Zwar konnte ich viele Eindrücke gewinnen, aber diese Zeit war geprägt von vielen Überstunden, langen Anfahrten und hoher körperlicher Auslastung ohne motivierte Verpflegung.

Zudem lässt sich noch anmerken, dass von Praktikantinnen erwartet wurde, einmal pro Tag für das gesamte Studio zu kochen. Dies weitete sich teilweise auch auf Einkäufe und Organisation aus. Dem Kochen an sich stand ich neutral gegenüber, fand es aber schade, dass nicht wirklich gefargt wurde, ob man damit einverstanden ist und die Aufgaben nicht gleichmäßig auf das ganze Studio verteilt wurden.

#### 6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Am meisten gelernt habe ich nicht unbedingt auf fachlicher Ebene sondern vielmehr auf sozialer. Bestimme Gruppendynamiken, das Einstellen auf neue Menschen und das sich Einreihen in bestehende Strukturen war herausfordernd, aber auch sehr lehrreich.

Das Anfertigen von Illustrationen stellte sich auch als gute Auffrischung meiner Fähigkeiten heraus, da ich im Studium mich nur peripher damit beschäftigt hatte.

Letztlich war bei der Bearbeitung der Ausstellung in Gouda noch sehr bestätigend, dass mir das Beobachten der Organisation und Koordination sehr spaß gemacht hat, sodass ich nach dem Praktikum beschloss mich nach einer Anstellung im Bereich Ausstellungsgestaltung umzusehen.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

### 9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Vielleicht tatsächlich, dass es wichtig ist gemeinsam den Standart des bezahlten Praktikums zu verfestigen. An sich war es für mich dank der Unterstützung durch Erasmus möglich mich über die Praktikumszeit finanziell über Wasser zu halten, jedoch trug die fehlende geldliche Wertung meiner Arbeit zu einem teils unangenehmen Machtgefälle bei. Es hat beruflich nicht zu meinem Selbstwertgefühl beigetragen, nicht für meine Tätigkeit entlohnt zu werden und es blieb ein schales Gefühl der mangelnden Wertschätzung. Ich würde mir also bei mir selbst und für andere Studierende aus dem kreativen Feld sehr wünschen, dass eine angemessene Bezahlung mehr eingefordert werden könnte.

## 10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Grundsätzlich werde ich mein Praktikum positiv in Erinnerung behalten. Hauptsächlich, weil ich viele lehrreiche Erfahrungen und Eindrücke gesammelt habe. Obwohl ich mir einiges in professioneller Hinsicht anders gewünscht hätte, weiß ich dadurch nun worauf ich bei zukünftigen Anstellungen achten kann und sollte.

Auf sozialer Ebene habe ich sehr viel über meine eigenen Schwächen und auch Stärken heraus gefunden und kann nun, nach einiger Zeit der Reflexion, mit mehr Selbstbewusstsein in mein Berufsleben starten.

### Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an <a href="mailto:angela.wittkamp@ovgu.de">angela.wittkamp@ovgu.de</a>!

Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].